

1964

Mit der „Tonkin“-Resolution erhält der US-Präsident die Vollmacht zum Eintritt in den Vietnam-Krieg.

Nach einem Putsch wird Brasilien zu einer Militärdiktatur, die 21 Jahre lang andauern wird.

Die UdSSR und die DDR unterzeichnen den „Vertrag über Freundschaft, gegenseitigen Beistand und Zusammenarbeit“.

DDR-Rentner dürfen Verwandte in der Bundesrepublik und in West-Berlin besuchen.

Auf Zebrastreifen erhalten Fußgänger Vorrang vor dem Automobilverkehr.



Mit den Großrechnern der Serie System/360 entwickelt IBM ein außerordentlich erfolgreiches Computersystem. Es trägt wesentlich zu einem Anstieg des IBM-Umsatzes schon 1965 auf 3,6 Milliarden Dollar bei. (Foto: © Ben Franske, Wikimedia 2006)

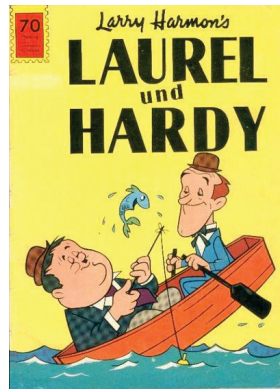
Die US-amerikanischen Mathematiker John George Kemeny und Thomas Eugene Kurtz entwickeln zusammen mit der katholischen Ordensschwester Mary Kenneth Keller die Programmiersprache BASIC.

In München wird die „Gesellschaft für Strahlenforschung (GFS)“ für Forschungsvorhaben im Bereich Gesundheit und Umwelt gegründet. Sie wird später zum *Helmholtz Zentrum München*.

Als längste Hängebrücke der Welt wird in New York die zweistöckige *Verrazzano-Narrows-Brücke* zwischen Staten Island und Brooklyn eröffnet. Als längste Hängebrücke Europas wird in Schottland die *Forth Road Bridge* über den Firth of Forth dem Verkehr übergeben.

In Japan geht das Schnellbahnstreckennetz *Shinkansen* in Betrieb. Pünktlich ab den Olympischen Sommerspielen 1964 fahren Hochgeschwindigkeitszüge mit 200 km/h zwischen Tokio und Osaka.

Die zunächst unter der Überschrift **Laurel und Hardy** herausgegebene Großband-Serie wird ab Heft 11 in „Dick und Doof“ umbenannt, womit man sich dem im deutschen Kino benutzten Titel anschließt. Erst Ende der 1970er Jahre wird man diese Benennung kritisch hinterfragen. Das erste Heft erscheint mit zwei verschiedenen Titelbildern. Erst mit dem 198. Heft wird die Serie enden, die auf den Zeichentrickfilmen der *Larry Harmon Productions* beruht. Larry Harmon (d.i. Lawrence Weiss) hatte 1961 die dafür nötigen Rechte an den Figuren erworben.



© BSV 1964

1964 erscheinen in Deutsch die Comics:

- „L'Amour“ von Günter Canzler (BQ, Bärmeier und Nickel 1964)
- „Bildschirm Abenteuer“ (Gb, Bildschriften, 1964 – 1965)
- „Bildschirm Detektiv“ (Gb, Bildschriften, 1964 – 1965)
- „Bildschirm Klassiker“ (Gb, Bildschriften, 1964 – 1965)
- „Dick und Doof“ (Gb, Bildschriften, 1964 – Nov. 1975)
- „Ede der Tierparklehrling“ von Erich Schmitt (B, Eulenspiegel 1964)
- „Emil, ich hab Schiss!“ von Jean-Jacques Sempé (B, Diogenes 1964)
- „Felix Sonderheft“ (Gb und GbÜ, Bastei, 1964 – 1981)
- „Film Klassiker“ (Gb, Bildschriften, 1964 – 1965)
- „Lachen mit Catrinus“ von Catrinus N. Tas (B, Hyperion 1964)
- „Lupo“ (Gb, Pabel/Gevacur, Okt. 1964 – Juli 1967)
- „Lustige Bildgeschichten“ von Jean Effel (B, Hyperion 1964)
- „Der Massenmörder“ von Augustin (BQ, Diogenes 1964)
- „Max + Molly“ (GbÜ, Libro, Mai 1964 – Dez. 1964)
- „Neues Bilderheft für Jungen und Mädchen“ (Gb, Junge Welt, Okt. 1964 – 1965)
- „Nizar“ von Hansrudi Wäscher (Kb, Kölling 1964)
- „Peggy“ von Carmen Barbara (KbQ, Lehning, Sept. 1964 – Dez. 1964)
- „Piccolo-Großband“ (Gb, Lehning, Feb. 1964 – Dez. 1965)
- „Robin Hood“ (Kb, Lehning, Sept. 1964 – Jan. 1965)
- „Rocky“ von Gallieno Ferri/Guido Nolitta (Gb, Lehning, März 1964 – Feb. 1965)
- „Sheriff Klassiker“ (Gb, Bildschriften, 1964 – Jan. 1973)
- „Sun Wu-Kung besiegt das Weiße-Knochen-Gespent dreimal“ von Dschao Hung-ben/Tjiän Hsiao-dai/Wang Hsing-be (Br, Verlag für fremdsprachige Literatur (Peking) 1964)
- „Taktik der Verführung“ von Chlodwig Poth (BQ, Bärmeier und Nickel 1964)
- „Vater und Sohn“ von Erich Ohser (Tb, Maier, 1964 – 1981)
- „Winnetou“ (Gb, Lehning, Sept. 1964 – Dez. 1966)



© Pabel/Gev. 1964

Die von Peter Wiechmann 1964 konzipierte Hefreihe **Lupo** wird für Aufregung beim Kauka Verlag sorgen. Schon ab Heft 3 werden frankobelgische Serien in das monatlich erscheinende Magazin aufgenommen, darunter „Asterix“ als „Sigg und Babarras“. Wegen einer unerträglichen Übersetzung ins Deutsche lassen René Goscinny und Albert Uderzo dem Verlag die Asterix-Lizenz entziehen.

Der Bildschriften Verlag versucht es 1964 auch mit vielen neuen Abenteuer-Serien: „Sheriff Klassiker“, „Bildschirm Abenteuer“, „Bildschirm Detektiv“, „Bildschirm Klassiker“, „Film Klassiker“. Fast alle Serien werden schon 1965 wieder eingestellt. Nur die **Sheriff Klassiker** können mit über 200 Ausgaben jahrelang am Kiosk bestehen.

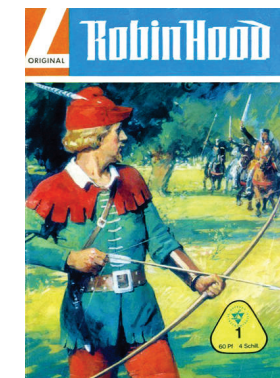


© BSV 1964



© Vlg. frmd. Lit. 1964

Den einen Wolf mit einem Schwertwurf niederstreckend, den anderen mit den bloßen Händen erwürgend, so rettet **Robin Hood** der zitternden Lady Janet bei einem Wolfsangriff das Leben. Zehn Hefte mit Abenteuern dieser Art erscheinen in einer Heft-Reihe, die 1965 mit „Ivanhoe“ (ab Heft 77) zusammengelegt wird.



© Lehning 1964

Vom Zeichner Erich Schmitt wird berichtet, dass er sich am liebsten im Tierpark Berlin in Friedrichsfelde aufhielt. Seine Comicstrips in **Ede der Tierparklehrling** lassen diese Vorliebe erkennen. Sempé zeigt in **Emil, ich hab Schiss!** einen deutlich weniger entspannten Alltag.



© Eulenspiegel 1964



© Diogenes 1964

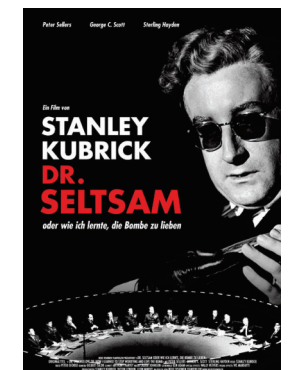
1964 kommen bei uns folgende **Filme** ins Kino:

- „Winnetou II“ mit Lex Barker und Pierre Brice (R.: Harald Reinl)
- „Old Shatterhand“ mit Lex Barker und Pierre Brice (R.: Hugo Fregonese)
- „Unter Geiern“ mit Pierre Brice und Götz George (R.: Alfred Vohrer)
- „Der Schut“ mit Lex Barker und Marie Versini (R.: Robert Siodmak)
- „Zimmer 13“ mit Joachim Fuchsberger und Karin Dor (R.: Harald Reinl)
- „Die Gruft mit dem Rätselschloss“ mit Harald Leipnitz und Judith Dornys (R.: Franz Josef Gottlieb)
- „Der Hexer“ mit Joachim Fuchsberger und Heinz Drache (R.: Alfred Vohrer)
- „Das Verrätertor“ mit Albert Lieven und Catherina von Schell (R.: Freddie Francis)
- „Geliebte weiße Maus“ mit Rolf Herricht und Karin Schröder (R.: Gottfried Kolditz)
- „Abenteuer in Rio“ mit Jean-Paul Belmondo und Françoise Dorléac (R.: Philippe de Broca)
- „Zulu“ mit Stanley Baker und Jack Hawkins (R.: Cyril Endfield)
- „Marnie“ mit Tippi Hedren und Sean Connery (R.: Alfred Hitchcock)
- „Dr. Seltam oder Wie ich lernte, die Bombe zu lieben“ mit Peter Sellers und George C. Scott (R.: Stanley Kubrick)
- „My Fair Lady“ mit Audrey Hepburn und Rex Harrison (R.: George Cukor)¹

Der französische Soldat Adrien Dufourquet erhält einen achttägigen Heimaturlaub. Er will diesen nutzen, um seine Braut Agnès Villermosa in Paris zu besuchen. Doch Agnès wird vor seinen Augen nach Rio de Janeiro entführt, wo Agnès' Vater eine antike Statuette versteckt hat, auf die es Kriminelle abgesehen haben.



© United Artists 1964



© Columbia 1964

die Menschheit nun noch zu retten?

Professor Higgins wettet, er könne aus der ungebildeten Blumenverkäuferin Eliza Doolittle eine feine Dame der Gesellschaft machen. Widerstrebend lässt sich Eliza auf seine Sprach- und Verhaltenserziehung ein und wird eines Tages sogar für eine ungarische Prinzessin gehalten.



© Warner Bros. 1964



Beim ESC 1964 in Kopenhagen erhält der deutsche Beitrag „Man gewöhnt sich so schnell an das Schöne“ null Punkte. Er wurde von Nora Nova gesungen.² (© ESC 1964)

In Kassel wird die „Documenta III – Weltausstellung der Kunst“ ausgerichtet. Es kommen 200.000 Besucher.

Fünf Singles der *Beatles* stehen am 4. April 1964 auf den ersten fünf Plätzen der US-Musikcharts: „Can't Buy Me Love“, „Twist and Shout“, „She Loves You“, „I Want to Hold Your Hand“, „Please Please Me“. Die *Rolling Stones* bringen ihre erste LP heraus.

Der Film „Mary Poppins“ mit Julie Andrews erscheint in den USA. Er wird im Jahr darauf mit fünf Oscars ausgezeichnet werden.

Im ZDF wird zum ersten Mal die Spielshow „Der goldene Schuss“ mit Lou van Burg ausgestrahlt.

Zu den erfolgreichsten Schlagern des Jahres 1964 gehören:

- „I Want to Hold Your Hand (Komm gib mir deine Hand)“ von den Beatles
- „Liebeskummer lohnt sich nicht“ von Siw Malmkvist
- „Das kannst du mir nicht verbieten“ von Bernd Spier
- „America“ von Trini Lopez
- „Memphis, Tennessee“ von Johnny Rivers

Anmerkungen:

¹Bei der Oscar-Preisverleihung des kommenden Jahres wird „My Fair Lady“ acht Auszeichnungen erhalten.

²Bis 2001 hieß der „Eurovision Song Contest (ESC)“ in Deutschland „Grand Prix Eurovision de la Chanson“.

Die Listen auf dieser Zeittafel sind nicht vollständig. Die Titel und Fakten stehen nur beispielgebend für das, was für dieses Jahr kennzeichnend ist. Als Datenquellen dienten Comic- und Film-Enzyklopädien, der *Comic Preiskatalog* (Stefan Riedl Verlag), „Fortsetzung folgt – Comic Kultur in Deutschland“ von Andreas C. Knigge, Jahr- und Fachbücher und diverse Wikipedien.

Abkürzungen:

- B — Buch
- Br — Broschüre/Album
- Gb — Großband (Heft, ca. 17 cm x 24 cm)
- Kb — Kleinband (Heft, etwa DIN A 5)
- P — Piccolo (Streifenheft, ca. 17 cm x 8 cm)
- Tb — Taschenbuch
- Q — Querformat
- Ü — Übergröße